

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 68. Neuenbürg, Mittwoch den 27. August 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Der Weg von Neuenbürg nach Engelsbrand durch das Größelthal wird wegen der bedeutenden Beschädigungen desselben noch längere Zeit nicht fahrbar seyn. Auch ist die Verbindung zwischen Unterniebelsbach und Elmendingen noch nicht hergestellt.

Den 23. August 1851.

R. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb.

Solz-Verkauf.

Am Samstag den 30. August kommen zum öffentlichen Verkauf aus dem Staatswald:

- 1) Wurstberg 125 Nadelholzstämmen, 29 buchene und 3 tannene Klöße;
- 2) Herrenalber Brentewald, 275 Nadelholzstämmen, 2 Eichen, 8 Buchen, 2 Hainbuchen, 74 tannene Klöße, 1 Kaster eichene, 64 Kaster buchene, 3¹/₂ Kaster birken, und 127¹/₂ Kaster tannene Scheiter;
- 3) Dobler Brentewald, 25 Stämme Langholz und 13 tannene Klöße.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Försterhaus in Herrenalb.

Neuenbürg, den 22. August 1851.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand.

Solz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 2. September werden verkauft aus den Staatswaldungen

- 1) Förtelberg: 37 Stämme Langholz, 16 buchene, 306 tannene Klöße, 1¹/₂ Kaster buchene Prügel;

- 2) Seelach: 119 tannene Klöße, 7¹/₂ Kaster tannene Prügel;
- 3) Hirschgarten: 117 tannene Klöße, 12 Kaster buchene Scheiter, 22¹/₂ Kaster dto. Prügel, 3¹/₂ Kaster Nadelholzprügel;
- 4) Scheidholz: 9 Stämme Langholz, 19 tannene Klöße, 1¹/₂ Kaster buchene Prügel, 11 Kaster tannene Prügel, 4 Kaster dto. Scheiter.

Zusammenkunft bei der Forstwartswohnung in Waldbrennach Morgens 9 Uhr.

Neuenbürg, den 25. August 1851.

R. Forstamt.
Lang.

Höfen.

Gläubiger-Aufruf.

Christian Ebner, Hauer allhier, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, ist aber nicht im Stande die gesetzliche Bürgschaft zu leisten. Es werden daher seine unbekanntem Gläubiger hiemit aufgefodert, ihre Forderungen

innerhalb 15 Tagen

anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der demnächst vorzunehmenden Schuldenverweisung des ic. Ebner unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. August 1851.

Schuldheissenamt.
Le o.

Dennach.

Sägmühle- und Güter-Verkauf.



In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags soll die abgebrannte Tröschbacher Sägmühle mit Uebergebäude, Stalung, Keller und Heuboden und die hiezu gehörigen Grundstücke, bestehend in

- 1¹/₂ Morgen 24,7 Ruthen Baufeld,
- 8,3 Ruthen Gemüsegarten,
- 2 Morgen 40,7 Rthn. Wiesen,

im Exekutionsweg im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung mit Rechten und Gerechtigkeiten verkauft werden.

Die Verkaufsverhandlung ist auf
 Montag den 29. September d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 bestimmt, wozu die Liebhaber hiemit auf das
 Rathhaus in Dennach eingeladen werden.
 Auswärtige Kaufslustige, welche dem Ge-
 meinderath nicht bekannt sind, haben Vermögens-
 Zeugnisse vorzulegen.
 Alle weiteren Bedingungen und die auf der
 Sägmühle ruhenden Gerechtigkeiten werden vor
 der Verhandlung bekannt gemacht werden.
 Den 21. August 1851.
 Der Gemeinderath.
 Aus Auftrag:
 Schultheiß **Merkle.**

Dennach.
Afford.
 Zur Wiederherstellung der Cyachbrücke der
 Gemeinden Dennach und Höfen wird am
 Freitag den 29. d. Mts.,
 Morgens 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Dennach ein Abstreichs-
 Afford abgeschlossen.
 Der Ueberschlag beträgt:
 Maurerarbeit 179 fl. 13 fr.
 Zimmerarbeit 27 fl. — fr.
 Dennach, den 21. August 1851.
 Aus Auftrag der Gemeinden
 Höfen und Dennach:
 Schultheiß **Merkle.**

Niefern,
Oberamts Pforzheim.
Aufgefundenes Holz betreffend.
 Das in Folge der Ueberschwemmung auf
 der Gemarkung Niefern angeschwemmte Holz
 ist seither bewacht und verwahrt worden.
 Alle diejenigen, welche an ungezeichnetes
 Holz Eigenthums-Ansprüche machen zu können
 glauben, werden hiemit aufgefordert, ihre dies-
 falligen Ansprüche am 29. und 30. d. Mts.,
 von Morgens 9 Uhr an bis Abends 6 Uhr,
 unter Vorlegung obrigkeitlicher Ausweise und
 beglaubigter Zeugnisse, daß sie solches Holz vor
 der Ueberschwemmung besessen haben, geltend
 zu machen. Gezeichnetes Holz wird auch vor-
 her schon gegen Ersatz der Bewachungskosten
 abgegeben, wenn es ohne Schaden abgeführt
 werden kann.
 Am Freitag den 29. wird das Floß- und
 Bauholz und die Sägwaare,
 am Samstag den 30. das Scheiterholz vor-
 genommen zu den besagten Stunden.
 Ferner wird bemerkt, daß nach Ablauf
 obiger Frist über alles angeschwemmte Holz,
 von dem sich der Eigenthümer ermitteln läßt,
 verfügt werden wird.
 Den 23. August 1851.
 Bürgermeister **Behr.**
 Rathschreiber **Rentschler.**

Privatnachrichten.

Calmbach.
Dienst-Gesuch
 für eine entlassene Strafgefangene, gesund und
 stark, in den gewöhnlichen Hausgeschäften, auch
 im Weisnähen geübt, in großer Bedrängniß
 und Noth, — verspricht das Beste.
 Offerte wolle man an das Pfarramt
 richten.

Neuenbürg.
 Das Dehmdgras von 2 Morgen Wiesen
 in der untern Neuth hat zu verkaufen
Rane Mahler.

Beil die Stadt.
Säger- und Delschläger-Gesuch.
 Ein erfahrener Säger, der auch zugleich
 Delschläger und gut präbizirt ist, und das kleine
 Geschirr zu machen und unterhalten versteht,
 ledig oder verheirathet mit kleiner Familie ist,
 kann sogleich eine Stelle finden. Männer,
 welche sich tüchtig fühlen, wollen sich mündlich
 oder schriftlich wenden an
 Kaufmann **Decker und Sohn.**

Neuenbürg.
Kaufmann Bock aus Calw
 bezieht den Markt mit seinem großen aufs Neue
 sortirten Waarenlager und bemerkt, daß er ältere
 Waaren unter dem Fabrikpreis abgiebt. — Sein
 Lager ist in der Post.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Unterzeichneter macht bekannt, daß die neu
 eingerichtete Delmühle und Hanfreibe in Wild-
 bad auf der Windhof-Sägmühle wieder betrie-
 ben wird und sichert seinen verehrlichen Kunden
 pünktliche und billige Bedienung zu.
 Adam **Härle,**
 Delmüller.

Neuenbürg.
Lampen- oder Delgas,
Gaslampen
 von Messing und Glas,
 sowie
Nachtlampen mit Schild
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
G. F. Weiss, Conditor.

Neuenbürg.
 Den Dehmdgras-Ertrag von circa 2 1/2
 Morgen im Mülden u. Münster verkauft
 Buchdrucker **Meß.**



Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Unterm 20. August sind die evangelischen Schulmeister Burkhart in Unterriexingen, Keppele zu Stuttgart, Sälzle von Nebringen und Keitler von Vartenbach mit den gesetzlichen Ruhegehalten in den Pensionsstand versetzt worden.

Stuttgart, 25. August. Wir vernehmen so eben, daß Seine Majestät der Königin durch die Ueberschwemmung Beschädigten aus Höchst Ihrer Privatkasse die großartige, wahrhaft königliche Gabe von 10,000 fl. gnädigst bewilligt haben. (St.-Anz.)

Dem Vernehmen nach ist das Gesetz über arbeitsscheue Arme, nachdem es vom Geh.-Rath durchberathen worden und die Genehmigung S. M. des Königs erhalten hat, nunmehr dem ständischen Ausschusse zur Vorberathung in der dafür bestimmten Kommission übergeben worden. — Der Gesetzes-Entwurf über die Komplexlasten, befindet sich noch beim K. Geh. Rathe in Verathung.

Baden.

Karlsruhe, 21. Aug. Wie man der „Köln. Ztg.“ von hier schreibt, betragen die Zerstörungen, welche die Ueberschwemmung an unserer Eisenbahn verursacht hat, nicht eine Million, sondern etwa 200,000 fl.; der bedeutendste Schaden ist durch die Vernichtung der schönen Eisenbahnbrücke über die Rinzig bei Offenburg veranlaßt. Die bekannte Fabrik in Entlingen hat einen Verlust von 30,000 fl. erlitten.

Die zum Besten der durch die Ueberschwemmung hilfsbedürftig Gewordenen veranstaltete Collekte hat in der hiesigen Stadt bis heute schon eine verhältnismäßig sehr bedeutende Summe ertragen. Es dürfte in der That wenige Städte geben, die so bei jeder Gelegenheit sich beeifern, von ihrer Wohlthätigkeitsliebe Beweise zu liefern, wie es in der hiesigen Residenz stets der Fall ist.

Preußen.

Die „Preuß. Wehrz.“ sagt heute: „Zu einem kontinentalen Kriege würden verwenden können: Rußland 412,000 Mann, Frankreich 459,000 Mann, Oesterreich 208,000 Mann, wenn Italien besetzt bleiben muß, und 308,000 Mann, wenn dies nicht der Fall ist, Preußen 308,000 Mann. Preußen ist daher auch numerisch für Oesterreich allein gewachsen, wobei aber noch ins Gewicht fällt, daß die Heere der andern Staaten aus gleichmäßig geschulten Truppen, das preussische dagegen zur Hälfte aus Landwehr besteht. Die Nothwendigkeit einer Reform nach dieser Richtung hin, sey es durch Erweiterung der Cadres oder Modifizirung des Offiziersages durch Vermehrung der ständigen

Offiziere, hat sich ziemlich unzweideutig herausgestellt. Es sind auch, wie man glaubhaft hört, unsere höchsten Militärbehörden mit der Prüfung und Ausarbeitung dahin zielender Vorschläge beschäftigt.“

Bekanntlich ist durch ein Manifest des Kaisers von Rußland vom 14. Juli im Königreich Polen eine bedeutende Rekrutenaushebung in der Weise angeordnet worden, daß die drei östlichen Gouvernements von je 1000 Seelen einen Mann, die neun anderen Gouvernements dagegen von 1000 Seelen 10 Mann stellen sollen. In Folge dieser eben in der Ausführung begriffenen Maßregel sollen nach einer hier eingegangenen Meldung des Oberpräsidenten der Provinz Posen so zahlreiche Flüchtlinge die preussisch-polnische Grenze überschreiten, daß er sich von hier aus Verhaltungsmaßregeln einzuholen genöthigt gesehen hat.

Die preussische Marine nimmt einen sichtbaren Aufschwung. Nicht bloß, daß man hier in Berlin häufig Marine-Offiziere sieht, es hat auch das Cultusministerium ein großes Gebäude für die Marineabtheilung geräumt, so daß für letztere die nöthigen Bureaux in aller Vollständigkeit haben eingerichtet werden können.

Oesterreich.

Wien, 17. Aug. Wie es scheint, dürfte der schon seit längerer Zeit projekirte italienische Fürstenbund eher zu Stande kommen, als das deutsche Verfassungswerk, d. h. als die Reform der Bundesverfassung. Fürst Althieri bringt im Namen des Königs von Neapel die Zusicherung nach Wien, einem italienischen Fürstenbunde beizutreten, dessen Haupt Oesterreich seyn soll. (Fr. D. P. A. Z.)

Russland.

Schweiz.

Der schweizerische Nationalrath berieth in Folge der Zurücknahme der Zollbegünstigungen von Seite des Zollvereins über Gegenmaßnahmen. Der Ständerath hat übrigens bei seiner Verathung des Zolltarifs den besonders Deutschland lästigen Differentialzoll auf Eisen aufgehoben.

Miszellen.

Ein Reiterstücklein.

(Fortsetzung.)

Schauerlich hallte der dröhnende Ruf von dem düstern Gemäuer und dem schwarzen Felsgestein wieder, doch zeigte sich keiner der Herbeigerufenen, wohl aber sprang aus der Wachtube unter dem Thorbogen ein Unteroffizier in der Uniform der Invaliden hervor und fragte barsch: „Heda, was soll's?“ — Der Mann war ziemlich bejahrt, aber offenbar bei vollen Kräften und unerschrockenen Muthes! dennoch verließ ihn vor dem drohenden Pistolenschuß die Gemüthsgegenwart, er trat in die Wachtube zurück, wies seine sich neugierig vordrängenden Untergebenen weg und schlug die Thüre

zu, worauf Barneri durch seinen Husaren die an der Mauer hängenden Musketen in den Graben werfen ließ, und dann durch die Thüre rief: „Aufgemacht, Hallunken, oder wir schießen hinein!“ — Der Unteroffizier öffnete erst, nachdem die Drohung wiederholt worden, und auf Barneris Gebot kam einer nach dem andern einzeln hervor, warf Patrontasche und Untergewehr in den Graben und marschirte ab, vielleicht nicht zur Hälfte so bekommen im Herzen, als die Sieger bei ihren Heldenthaten, zu deren Vollbringung sie wahrlich kaum anders gekommen, wie jener zur Ohrfeige. Verlegen sahen Barneri und Bayar einander an, und in ihren Blicken lag etwas wie eine stille, scheue Frage: ob sie nicht lieber umkehren sollten? Dies Schwanken jedoch dauerte nicht lange, und dem unheimlichen Eindruck des Ortes und der Umstände mannhast die Stirn bietend, sagte der erstere: „Le vin est tiré, il faut le boire!“ — Der andere nickte, und nachdem Barneri dem Husaren befohlen, am Thor zu bleiben, Niemand hinein zu lassen als Preußen, Alle aber, die sonst in seine Nähe kämen, seyen sie Soldaten oder keine Soldaten, hinaus zu jagen und die eigenen, so faumseligen Leute herbeizurufen, wagten die zwei Offiziere mit dem Trompeter, ihrem Stern und Glück den weitem Verlauf der Dinge anheimstellend, sich durch das Thor in das Innere der Befte.

„War mir's doch, als huschte dort drüben eine Gestalt vorüber,“ bemerkte Bayar, als sie in die Klengeßsburg einbogen. Der Obristleutnant hatte nichts wahrgenommen, doch sprengten sie hinüber, den Säbel im Riemen am Faustgelenk, in jeder Hand eine Pistole, die Zügel um den Arm geschlungen, um die verdächtige Stelle zu untersuchen, wo sie indessen nichts entdeckten, als eine Art Keller. Sie ahneten nicht, daß just in diesem anscheinenden Keller die Hauptwache sich barg, wohin bei ihrem Anblick die Schildwache sich zurückgezogen, und hinter dem breiteren Verschlag verborgen die Musketen der Mannschaft hingen, deren sie sonst mit leichter Mühe sich bemächtigt hätten. — Alles blieb still und ruhig, wie im tiefsten Frieden, nirgends zeigte sich weder Freund noch Feind, und die weiten Gebäude der Burg schienen völlig ausgestorben, obwohl nach der Berechnung der Eindringlinge noch zwanzig und einige Soldaten sich darin befinden mußten, indem die Anzahl der bereits Entwaffneten nicht die Hälfte der angegebenen vierzig betrug.

Wie denn so gar nichts sich rühren und regen wollte, ward endlich dem Trompeter der Befehl, Appell zu blasen, und kaum waren die leeren Töne des Ansatzes verhallt, als im ersten Stockwerk des großen Gebäudes ein Fenster geöffnet wurde, und das verdrießliche Antlitz eines alten Mannes hervortauchte. — „Heda, heh, hoch!“ rief der Greis, „wo führt euch denn das Donnerwetter her? Wer hat euch erlaubt, so mir nichts dir nichts in eine Festung hinein zu reiten, welche Seiner Majestät dem König von Polen gehört?“ — „Nun, nun,“ rief Barneri entgegen, „will uns der alte Herr nicht lieber gar auffressen ohne Essig und Del? Wenn uns Niemand erlaubt hat, hereinzukommen, so hat man es uns doch auch nicht verwehrt

und wir sind einmal da.“ — „Das seh' ich freilich,“ sagte der oben am Fenster; „aber ist das 'ne Art, so ungemeldet vor dem Kommandanten zu erscheinen, in Wehr und Waffen und mit einem blasenden Trompeter? Mir für meinen Theil ist dergleichen noch nicht vorgekommen, so lang ich auch schon die Ehre habe, die Farben Seiner Majestät zu tragen.“ — Nicht ohne sichtliche Verlegenheit entgegnete Barneri: „Wenn der Herr der Kommandant ist, so bemühe' Er sich gefälligst herab. Der Feldmarschall Gesler schickt mich.“ — „Gleich komm' ich,“ sagte Liebenau und verschwand vom Fenster. Kopfschüttelnd bemerkte Bayar: „Das wird mir eine saubere Verwicklung. Der Feldmarschall ist ja nicht einmal der Befehlshaber unserer Colonne und meines Wissens sogar in Baugen zurückgeblieben.“
(Fortsetzung folgt.)

Um die Mäuse vom Getreideboden abzuhalten, solle man in jeden Haufen Körner unten, in der Mitte und oben einen Stengel Krause- oder Pfeffermünze legen. Man will sogar die Erfahrung haben, daß die Mäuse sich von allen den Orten entfernen, wo man einige Tropfen Pfeffermünzöl ausgegossen habe.

Das Wort der Wahrheit und das Wort der Lüge.

Grell klingt das Wort der Wahrheit,
Das treuer Brust entsprang,
Voll Würde, Kraft und Klarheit,
Wie deutscher Männerfang.
Es tritt dem Gegner ehrlich
Und frank vor's Angesicht,
Ist nicht nach Lob begehrlisch,
Und scheut den Tadel nicht.

Es ist ein Pfeil, der mächtig
Wie Blitz und Hagel trifft,
Doch nimmer niederträchtig
Die Spitze taucht in Gift;
Kein Schild, kein Helm, kein Panzer
Ist ihn zu hemmen nutz,
Ein Söldnerhauf, ein ganzer,
Gewährt vor ihm nicht Schutz.

Grell klingt das Wort der Lüge,
Das frecher Lipp' entschwebt,
Macht sieben Winkelzüge,
Wo Wahrheit gradaus strebt.
Es regt sich keck, und bläht sich
Mit falschem Wissensdunst,
Es bückt und drückt und dreht sich
Nach Ort und Tagesgunst.

Es ist voll gift'ger Lücken,
Ob süß wie Honigseim,
Und bohrt sich in den Rücken
Dem Gegner insgeheim.
Doch — ob es gleißend blende
Durch angetünchten Werth,
Es wird am letzten Ende
Vom eignen Gift verzehrt.

Neuenbürg.

Fleischpreise vom 25. August 1851.

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Dahnenfleisch | 9 fr. |
| Rindfleisch | 7 fr. |
| Kuhfleisch | 7 fr. |
| Kalbfleisch | 7 fr. |
| Lammfleisch | 7 fr. |
| Schweinefleisch unabgezogen | 9 fr. |
| „ abgezogen | 8 fr. |
| Stadt-Schultheiß M e e b. | |

